

Ein Wochenende für den Frieden



Der vergangene Freitag stand für die Kirchengemeinden Europas unter dem Thema: „Friede sei ihr erst Geläute!“ - einer Initiative zu einem europäischen Glockenläuten am Internationalen Weltfriedenstag - auch die Ev. Kirchengemeinden Bermbach und Heftrich mit Nieder/Oberrod und Kröftel beteiligten sich mit einer Andacht und einem 15-minütigen Glockenläuten in ihren vier Kirchen.

Und auch der „Spätschicht-Gottesdienst“ am 23.09.2018 in der Kirche Bermbach, gehalten von der Pfarrerin auf Probe Antonia von Vieregge, stand unter diesem Thema. Als Gesprächspartner stand Jörg Fried zur Verfügung, der sowohl in der Ev. Kirchengemeinden Idstein, u.a. als Kirchenvorsteher, aktiv ist - zugleich aber auch in der Reservistenkameradschaft Idstein. Letztere hat 1999 die Aufgabe übernommen, das Kriegsgräberfeld auf dem Idsteiner Friedhof zu pflegen.

Aber damit nicht genug – er recherchiert zudem über die Begrabenen und ihre Angehörigen. Und dass es sich hierbei nicht nur um Soldaten handelt, zeigt das Schicksal eines damals erst 5-jährigen Mädchens, dass auf dem Rückweg von einem Verwandtenbesuch bei einem der schlimmsten Bombenangriffe 1943 auf den Wiesbadener Hauptbahnhof von einem Bombensplitter getroffen und tödlich verletzt wurde.

Anschaulich erklärte Jörg Fried, warum der Dienst bei der Bundeswehr seines Erachtens kein Widerspruch zu seinem christlichen Glauben darstellt. Er hat sich lange überlegt, ob er den „Dienst an der Waffe“ ableisten soll – an dem Tag, an dem er zur Bundeswehr eingerückt ist, war die Tageslosung: „Gott ist bei dir- wohin Du auch gehst,“ das hat ihn in seiner Entscheidung bestärkt. Oder die Bibelstelle, als Petrus einem der Soldaten bei der Gefangennahme Jesu ein Ohr abgeschlagen hat – und Jesus ihn aufforderte, sein Schwert einzustecken und nicht, es weit wegzuwerfen.

Insgesamt hat dieser Spätschicht-Gottesdienst wieder einmal gezeigt, warum er eine besondere Form des Gottesdienstes in unseren Gemeinden ist.